

Gesundheit und Hygiene bei Veranstaltungen der Naturschule Deutschland e.V.

Stand 13. August 2020

Unser Anliegen ist, dafür Sorge zu tragen, dass alle Beteiligte in unseren Veranstaltungen sich mit Freude und mit einem guten, sicheren Grundgefühl auf das jeweilige Thema und das Miteinander in einer Gruppe einlassen können – auch wenn das derzeit unter veränderten Rahmenbedingungen abläuft.

Die oberste Leitlinie neben der Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sind für uns **Verantwortung und Rücksicht**. Wir tragen alle zusammen Verantwortung sowohl für uns selbst als auch für unser Zusammensein mit anderen und praktizieren größtmögliche Rücksichtnahme und Toleranz. Das bedeutet z.B.

- anzuerkennen, dass es Menschen gibt, die ein höheres Risiko haben zu erkranken als ich selbst
- zu akzeptieren, wenn ein anderer Mensch sich mehr um seine Gesundheit sorgt und sich zu schützen versucht als ich, und mich ihm gegenüber entsprechend rücksichtsvoll zu verhalten
- zu akzeptieren, wenn jemand für seine eigene Person weniger Bedenken bzgl. bestimmter Risiken hat.

Wir möchten auch, dass jede/r die Möglichkeit hat, die eigenen Bedürfnisse bezüglich Gesundheit und Wohlergehen offen und transparent in der Gruppe zu äußern und dass diese respektiert werden.

Wo wir **Seminarhäuser** gebucht haben, prüfen wir deren Umgang mit den aktuellen Bestimmungen (ihre Vorkehrungen zur Hygiene und zur Einhaltung des Mindestabstands etc.). Diese Informationen geben wir an alle Beteiligte (Teilnehmende, Dozierende) weiter und bitten um Beachtung. Für den Aufenthalt in Selbstversorgerhäusern geben wir gesondert ergänzende Hinweise und Regeln zur Reinigung von Flächen und sanitären Anlagen sowie zum Umgang mit den Mahlzeiten.

Für die **Seminargestaltung** selbst gelten darüber hinaus folgende Regeln:

Mindestabstand: Der geforderte Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen gilt auch im Seminar selbst. Sollte der Mindestabstand punktuell für eine Übung einmal nicht sicher gewährleistet sein, muss auch im Seminar ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Bitte bringt eure eigenen Alltagsmasken nach Möglichkeit mit. Wir werden darüber hinaus auch Einweg-Gesichtsmasken vorrätig haben. Das Teilnehmen an solchen Übungen ist immer freiwillig.

Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale: Wir verzichten auf Händeschütteln und Umarmungen.

Händehygiene: Bitte regelmäßig und gründlich (20-30 Sekunden) mit Wasser und Seife.

Husten- und Niesetikette beachten: größtmöglichen Abstand nehmen, wegdrehen, in die Armbeuge husten/niesen oder in ein Einweg-Taschentuch...

Lüften: alle Räume, insbesondere Gruppen- und Schlafräume regelmäßig gut lüften (Quer-/Stoßlüftung).

Persönliche Gegenstände (Stifte, Arbeitsmaterialien, Trinkbecher etc.) nicht mit anderen teilen.

Teilnehmende mit Symptomen einer SARS-CoV-2-Erkrankung (Geruchs- und Geschmacksstörungen, Fieber, Husten, Halsschmerzen) dürfen *nicht* am Seminar teilnehmen. Wir bitten sie, nicht anzureisen und behalten uns vor, sie gegebenenfalls wieder nach Hause zu schicken. Dasselbe gilt für Personen, die innerhalb der letzten 14 Tage zu einer Person Kontakt hatten, die nachweislich mit dem SARS-CoV-2-Erreger infiziert war sowie für Personen aus Regionen mit einem aktuellen Ausreise- bzw. Einreiseverbot aufgrund eines COVID-19-Ausbruchs. Reiserückkehrende aus aktuellen Risikogebieten dürfen erst nach der vorgeschriebenen Quarantänezeit oder einem Negativtest am Seminar teilnehmen.

Naturpädagogik/Naturbildung in Zeiten der COVID-19-Pandemie

Naturkontakt ist nach wie vor möglich. Die derzeitigen Einschränkungen und Vorkehrungen beziehen sich auf den zwischenmenschlichen Kontakt. Trotzdem gibt es viele Möglichkeiten, Natur zu erleben – und vielleicht ist es in dieser Zeit besonders wichtig.

Aus diesem Grund nehmen wir unsere Arbeit gerne wieder auf, auch wenn das unter anderen Bedingungen geschieht als sonst. Z.B. werden Partner- und Kleingruppenübungen nur eingeschränkt möglich sein.

Wir wissen nicht, wie lange wir unter diesen Voraussetzungen arbeiten werden. So lange menschliche Nähe und physischer Kontakt nur eingeschränkt möglich sind, legen wir unser Augenmerk darauf, auf andere Weisen Verbundenheit zu spüren und zu praktizieren – und freuen uns gleichzeitig auf die Zeit, wo wieder mehr möglich ist. Es wäre schön, wenn ein höheres Maß an Verantwortung und Rücksicht auch dann bestehen bleibt.